

Für die Metall- und Elektroindustrie, Tarifgebiete I,II, III

Nr. 7, 2. Februar 2015

Erste Warnstreikwelle der Tarifrunde 2015 angerollt

## Arbeitgeber, aufgewacht!



Berliner waren die ersten: Mit dem Ende der Friedenspflicht am 28. Januar um Mitternacht eröffneten 500 Metallarbeiter von Mercedes Benz die erste Warnstreikwelle. Mit dabei: Delegationen aus vielen Berliner Betrieben



Olivier Höbel: Ein verhandlungsfähiges Angebot muss auf den Tisch!

2,2 Prozent mehr Geld, Anspruch auf Altersteilzeit halbieren, keine Bildungsteilzeit: Mit diesem »Angebot« heizten die Arbeitgeber am Freitag in Berlin den Unmut der Metallerinnen und Metaller in Berlin, Brandenburg und den sächsischen VME-Betrieben weiter an. In der zweiten Tarifverhandlung am 30. Januar in Berlin offenbarten die Arbeitgeber: Sie wollen nach Gutsherrenart über die

Lebenschancen der Beschäftigten bestimmen – beim beruflichen Aufstieg ebenso wie beim Ausstieg. Das geht gar nicht. »Unsere Antwort sind weitere Warnstreiks in ganz Berlin, in Brandenburg und in den sächsischen Betrieben im VME. Wir fordern von den Arbeitgebern ein Angebot, über das wir verhandeln können«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel in Berlin.



Paukenschlag im Tarifgebiet III: 4000 vor den Toren von Volkswagen Sachsen

### SO GEHT'S WEITER

Die Warnstreiks werden flächendeckend fortgesetzt. Eure IG Metall-Verwaltungsstelle informiert Euch rechtzeitig.

**5. Februar:**  
Sitzung der Tarifkommissionen I,II und III sowie Sachsen in Berlin-Schönefeld

## Selbstbewusst und stark für unsere Interessen



von IG Metall-Verhandlungsführer Olivier Höbel

Was die Arbeitgeber uns vorlegen, war kein Angebot, sondern eine Provokation. Sie boten

nur 2,2 Prozent, während wir 5,5 fordern. Bei der Altersteilzeit wollen sie die Zahl der Anspruchsberechtigten halbieren, nur wer nicht mehr kann, soll berücksichtigt werden. Die Bildungsteilzeit, ein wichtiger Baustein für die Zukunft der Beschäftigten und Unternehmen in einer global aufgestellten Branche, verweigern sie ganz und gar. Das alles ist kurz-

sichtig. Das ist kontraproduktiv. Das ist von gestern, denn die Zeiten, als Menschen nach Gutsherrenart behandelt werden konnten, sind lange vorbei. Die Belegschaften sehen das genauso: Kaum war die Friedenspflicht vorbei, haben Tausende mit Warnstreiks selbstbewusst klar gemacht: Die Forderungen der IG Metall sind unsere Forderungen! Die Zeit des Unfriedens ist da. Wir machen unseren guten Argumenten jetzt Beine, und wir werden nachlegen. Weil wir es können. Weil unsere Forderungen berechtigt sind.



Warnstreik-Kundgebung Berliner Betriebe vor dem Haus der Wirtschaft in Berlin zur Verhandlung am 30. Januar: Der Unmut wächst



Geschäftsführendes IG Metall-Vorstandsmitglied Wolfgang Lemb in Brandenburg vor 500 Metallern und Metallern aus dem ZF-Getriebewerk

29. Januar: Warnstreik bei Bombardier Hennigsdorf



## Keine Toleranz für Intoleranz

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg haben sich in einer Erklärung gegen jegliche Angriffe auf die Grundwerte der Demokratie gewandt.

»IG Metall und der VME Berlin-Brandenburg bekennen sich zu einer offenen Gesellschaft, in der es keinen Platz für Extremismus und Intoleranz geben darf«, sagten die Spitzenvertreter Stefan Moschko, Vorsitzender des Mitgliederrates des VME Berlin-

Brandenburg und Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen. Beide erklärten weiter: »Unsere Industrie agiert global. In unseren Betrieben arbeiten Menschen unterschiedlichster Her-

kunft aus nahezu allen Ländern dieser Erde. Kulturelle Vielfalt in jeder Form ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmenswelten – und diese profitieren in höchstem Maße davon. Deshalb ist auch jede Form von Extremismus wie Fremdenhass und Rassismus, genauso wie

von religiösem Fanatismus, nicht nur eine Bedrohung für die Grundwerte unserer Gesellschaft, sondern auch für unsere Industrie. Daher werden wir in unseren Organisationen solchen Tendenzen entgegentreten und ihnen in den Betrieben keine Plattform bieten.«



Warnstreik am 29. Januar bei RollsRoyce in Dahlewitz (links) und am 30. Januar bei Schaeffler in Luckenwalde (rechts)



**Wir sind nur einen Klick entfernt: Jetzt Mitglied werden.  
online eintreten: [www.igmetall-bbs.de](http://www.igmetall-bbs.de)**